

Projektkursangebote Schuljahr 2026/27

MINT Profil

Forensik – Den Spuren auf der Spur

Referenzfächer: Chemie oder Biologie

Der Projektkurs Forensik bietet Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in die Welt der Kriminaltechnik. Wie arbeiten Ermittlerinnen und Ermittler? Wie werden Spuren gesichert und ausgewertet? Und wie können naturwissenschaftliche Methoden helfen, Verbrechen aufzuklären? Im Kurs lernen die Teilnehmenden grundlegende Techniken der Spurensicherung kennen – zum Beispiel die Analyse von Fingerabdrücken, Blutspuren, Haaren und Fasern. Dabei werden Methoden mit den Schwerpunkten aus Biologie und Chemie auch praktisch angewendet (z.B. DNA-Analyse, Pollenanalyse, Materialanalyse etc.). Neben experimentellem Arbeiten im „Labor“ beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit echten oder fiktiven Fallbeispielen, erstellen Tatortanalysen und bewerten Ausschnitte aus Crime-Serien. Auch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten sind möglich. Der Projektkurs verbindet Naturwissenschaften mit spannender Kriminalarbeit und bietet einen praxisnahen Einblick in mögliche Berufsfelder wie Kriminaltechnik, Medizin oder Polizeiarbeit.

Medizintechnik

Referenzfächer: Physik oder Biologie

Der Projektkurs bietet allen am medizinischen Bereich interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen selbst gewählten und mit der Lehrkraft abgestimmten Bereich der Medizintechnik kennenzulernen und dazu eine entsprechende Projektarbeit zu erstellen. Funktionsweise sowie Anwendungsbereiche medizinischer Geräte und bildgebender Verfahren im Bereich Diagnostik und Therapie stehen im Vordergrund.

Dabei sind die Bereiche der Medizintechnik vielfältig, im Kurs ist ein spezifisches Thema aus folgenden Kategorien wählbar:

- **Medizinische Geräte**, z. B. Echokardiograf, Herzschrittmacher, Infusionspumpen, Prothesentechnik; Beatmungsgeräte, Endoskopie, Lasertechnik usw.
- **Bildgebende Diagnostik**, z.B. Funktionsweise von Ultraschallgeräten, Magnetresonanztomografie usw.

Das Projektergebnis wird präsentiert und schriftlich erläutert. Je nach gewähltem Arbeitsthema wird dazu eine schriftliche Dokumentation mit Modell(gerät), Modellexperiment, einer Simulation oder einem erläuternden Video angefertigt.

Mathematik (iMPACt)

Referenzfach: Mathematik

Mathematik ist ein fester Bestandteil vieler naturwissenschaftlicher und technischer Studiengänge. Mit dem Projektkurs Mathematik bereiten wir uns auf die Anforderungen der Hochschulmathematik vor. Durch die Thematisierung von mathematischen Inhalten, die im regulären Unterricht wenig Platz finden, möchten wir Brücken zur Hochschulmathematik schlagen. Neben den konkreten Inhalten stehen auch wichtige mathematische Kompetenzen

im Fokus, wie mathematisches Argumentieren, das Lesen komplexer Formeln, mathematisches Abstraktionsvermögen sowie der Umgang mit abstrakten Begriffen.

Ein wesentliches Element des Kurses ist die Erarbeitung kleinerer mathematischer Zusammenhänge auf Basis bereitgestellter Materialien sowie die Diskussion dieser in der Gruppe. Ein mathematisches Interesse und die Bereitschaft sich in neue Zusammenhänge einzuarbeiten sind wichtige Voraussetzungen. Sehr gute oder gute Leistungen im Fach Mathematik sind sicherlich hilfreich aber keine notwendige Bedingung.

Der Projektkurs wird in Kooperation mit der Fachgruppe Mathematik der RWTH Aachen University angeboten. Am Ende des Schuljahres kann in Aachen eine Zertifikatsklausur geschrieben werden, sodass der Kurs beim erfolgreichen Abschließen mit einem Zertifikat der RWTH Aachen abschließt.

Weitere Informationen gibt es auf der Seite der RWTH Aachen: http://www.mathematik.rwth-aachen.de/cms/Mathematik/Die_Fachgruppe/Schul_Angebote/Angebote_fuer_Schulen/~tek/MathePlus_Aachen_iMPACt

MatheImAlltag – Rechnen fürs echte Leben

Referenzfach: Mathematik

Wie viel kostet ein Kredit wirklich? Lohnt sich ein Sparplan? Warum gewinnt bei Glücksspielen meistens das Casino? Und wie berechnet man eigentlich Material, Kosten oder Winkel im Handwerk?

Der Projektkurs „**Mathematik im Alltag**“ beschäftigt sich mit genau solchen Fragen. Ziel des Kurses ist es, mathematische Konzepte kennenzulernen, die im täglichen Leben eine wichtige Rolle spielen, aber im regulären Unterricht oft nur am Rand vorkommen. Dabei arbeiten wir praxisnah, projektorientiert und mit vielen Beispielen aus der realen Welt.

Im Kurs untersuchen wir unter anderem folgende Themenbereiche:

- **Finanzen und Geld im Alltag:** Zinsrechnung, Kredite, Sparpläne, Inflation, Investitionen und die Frage, wie Banken und Versicherungen rechnen.
- **Steuern und Einkommen:** Grundprinzipien der Einkommensteuer, Beispielrechnungen zu Gehalt, Abzügen und einer einfachen Steuererklärung.
- **Mathematik im Handwerk und in technischen Berufen:** Berechnungen von Flächen, Volumen, Materialbedarf, Kostenkalkulation oder Winkeln, wie sie z.B. im Bau, in der Tischlerei oder beim Renovieren vorkommen.
- **Glücksspiele und Wahrscheinlichkeiten:** Wie funktionieren Lotto, Poker oder Roulette mathematisch? Warum ist die Gewinnwahrscheinlichkeit meist kleiner als man denkt?
- **Konsum und Verträge:** Prozentrechnung bei Rabatten, Handyverträge vergleichen, Leasing oder Ratenkauf berechnen.
- **Statistik im Alltag:** Wie werden Umfragen, Studien oder Wahlergebnisse interpretiert – und manchmal auch missverstanden?

Die Inhalte werden nicht nur theoretisch behandelt: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an **eigenen Projekten**, führen kleine Untersuchungen durch, analysieren reale Beispiele oder entwickeln praktische Rechenhilfen (z. B. Tabellen, Simulationen oder Modelle).

Der Kurs richtet sich an alle, die Mathematik einmal **anders und praxisnah** erleben möchten und Interesse daran haben zu verstehen, wie Mathematik viele Entscheidungen im Alltag beeinflusst.

Am Ende des Kurses präsentieren die Teilnehmenden ihre Projektergebnisse, etwa in Form von Präsentationen, Berichten, digitalen Anwendungen und/oder einer Projektarbeit.

Informatik

Referenzfach: Informatik

Der Makerspace-Projektkurs richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase (Q1/Q2) und bietet eine innovative, praxisnahe Lernumgebung, in der eigene Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Der Kurs verbindet interdisziplinäre Ansätze aus den Bereichen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Design und Kunst. Durch den Einsatz moderner Technologien und kreativer Methoden werden Problemlösungskompetenzen, Teamarbeit und unternehmerisches Denken gefördert.

Ziele des Kurses: - Förderung von kreativem und forschendem Lernen - Erwerb von technischen und digitalen Kompetenzen (z. B. 3D-Druck, Programmierung, Elektronik) - Entwicklung eigener innovativer Projekte von der Idee bis zur Umsetzung - Anwendung von Projektmanagement-Methoden - Reflexion über ethische, gesellschaftliche und ökologische Aspekte von Technologien Ausstattung & Arbeitsweise.

Der Kurs findet im Makerspace statt: - 3D-Drucker und Lasercutter - Lötstationen und Elektronikbausätze - Programmierbare Mikrocontroller (z. B. Arduino, Raspberry Pi) - Holz- und Metallbearbeitungswerkzeuge Die Schüler arbeiten projektorientiert und setzen selbstgewählte Ideen in Gruppen um.

Mögliche Projekte: - Entwicklung einer smarten Gewächshaussteuerung mit Sensoren - Bau eines autonomen Roboters - Gestaltung eines 3D-gedruckten Architekturmodells - Programmierung eines Spiels oder einer App - Konstruktion eines Musikinstruments aus recycelten Materialien - Entwicklung eines nachhaltigen Produktdesigns Bewertung & Dokumentation:

Die Bewertung erfolgt auf Basis von: 1. Projektdokumentation (Portfolio, digitales Logbuch, Präsentationen) 2. Zwischenstände und Reflexionen 3. Endprodukt und Abschlusspräsentation Zusätzlich können die Projekte bei Wettbewerben wie "Jugend forscht" eingereicht werden. Der Makerspace-Projektkurs fördert Innovationsgeist, Teamarbeit und eigenverantwortliches Lernen. Er verbindet technisches Wissen mit Kreativität und ermöglicht den Schülern, sich aktiv mit Zukunftstechnologien auseinanderzusetzen.

UNESCO-Profil

Filmwerkstatt

Referenzfach: Deutsch

In diesem Projektkurs wird ein kreativer Ansatz zur Medienproduktion verfolgt, bei dem die praktische Arbeit im Vordergrund steht. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, Drehbücher zu schreiben, cineastische Fähigkeiten auszubilden und in gemeinsamen Filmprojekten kreative Ideen zu entwickeln und zum Leben zu erwecken.

Zu Beginn des Kurses finden Schreibspiele und kreative Sprachexperimente statt, mithilfe derer die Teilnehmenden im Sinne des Writers Room ihre Handlungsstränge und Figurennetzwerke für ein Drehbuch ausschärfen. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die spätere mediale Umsetzung. Anschließend werden die medienwissenschaftlichen Grundlagen von Kurzfilmen vermittelt sowie die technischen und kreativen Produktionsmittel von Filmen. Dazu gehören zum Beispiel der praktische Einsatz von filmtechnischen Gestaltungsmitteln, das Erlernen von Schnitttechniken, die Entwicklung von Storyboards und der Umgang mit verschiedenen Software-Tools. Dabei wird auf die vorhandenen iPads zurückgegriffen. Gemeinsam entwickeln die Kursmitglieder Endprodukte, deren Präsentation im Rahmen einer schulischen Veranstaltung geplant und durchgeführt wird.

Ein weiterer Aspekt der Filmwerkstatt ist die Integration von Elementen aus dem Theater. Diese werden insbesondere bei der Erstellung von Kurzfilmen genutzt, um die Produktionen lebendiger und ausdrucksstärker zu gestalten – ohne jedoch den Fokus gänzlich auf das Theaterspielen zu legen.

Die Teilnehmenden entscheiden selbst, an welchen Kurzfilmprojekten sie im Rahmen eines gemeinsamen Themas arbeiten möchten. Dieses Thema wird zusammen ausgewählt und kann mit Bezug zum UNESCO-Gedanken unserer Schule beispielsweise sowohl ein breites Konzept wie „Respekt“ als auch ein konkretes Thema wie „Ghosting“ umfassen.

Ziel des Kurses ist es, durch die Beteiligung aller ein gelungenes Gesamtergebnis zu erreichen. Die Kursmitglieder organisieren dabei verschiedene Arbeitsschritte wie die Drehbucharbeit, die Aufnahme von Bild- und Tonebene, die kinematographische Gestaltung sowie die technische Realisierung sowie Präsentation ihrer Filmprojekte. Gegenseitige Rückmeldung ist daher ebenso ein wichtiger Bestandteil des Kurses wie Engagement, Zuverlässigkeit und Kreativität.

Nachhaltigkeit neu gedacht: Content mit Sinn

Referenzfach: Deutsch

In diesem Kurs gestaltet ihr das Schulleben oder das Leben in der Stadt mit und seid Content Creator für die Nachhaltigkeit!

Wir beginnen mit einer kurzen Einführung: Was macht uns als UNESCO-Projektschule eigentlich so besonders? Danach tauchen wir in die Grundlagen des Projektmanagements ein. Hier lernt ihr, wie man nachhaltige Projekte plant, erfolgreich durchführt und evaluiert. Zudem lernen wir die redaktionellen Schritte für medialen Content kennen und von inhaltslosen Social Media-Beiträgen abzugrenzen.

In Kleingruppen entwickelt ihr dann eure eigenen Projekte, die sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) orientieren. Ob ihr euch zum Beispiel für mehr Umweltschutz an unserer Schule einsetzt oder eine unserer Kooperationen (z.B. Schneckenhaus, German Church School, Stadtarchiv) stärkt – eurem Tatendrang sind keine Grenzen gesetzt! Wichtig

ist, dass euer Projekt entweder in der Schule oder in der Stadt umgesetzt wird – ganz nach dem Motto „Think global, act local!“.

Während eures Projekts dokumentiert ihr eure Fortschritte und Ergebnisse in einem journalistischen Format. Ob zum Beispiel Reportage, Podcast oder Blogbeitrag – ihr wählt das Medium, das am besten zu eurem Projekt passt. Dabei lernt ihr, wie unterschiedliche Medienformate auf das Publikum wirken und welche psychologischen Mechanismen dabei eine Rolle spielen. Ihr erfahrt etwa, wie visuelle Elemente in einem Erklärfilm im Gedächtnis bleiben oder wie gezielte Fragen in einem Podcast die Aufmerksamkeit steigern. Außerdem entdeckt ihr Techniken des Storytellings, die euch dabei helfen, das Interesse eurer Zielgruppe zu analysieren und darauf aufbauend spannende Geschichten zu erzählen, die eure Projekte lebendig und überzeugend machen. Mit diesem Wissen könnt ihr eure Botschaften gezielt und wirkungsvoll vermitteln und einen echten Impact erzielen – nicht nur bei der Durchführung eures nachhaltigen Projekts, sondern auch durch die Berichterstattung darüber!

Social Entrepreneurship & IW JUNIOR

Referenzfach: Sozialwissenschaften

Der Projektkurs orientiert sich am Kernlehrplan Sozialwissenschaften NRW sowie am Profil einer UNESCO-Schule und wird durch die praxisorientierte Teilnahme am IW JUNIOR Programm ergänzt. Ziel ist es, ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Fragestellungen vernetzt zu analysieren und auf dieser Grundlage eine nachhaltige Schülerfirma im Sinne des Social Entrepreneurship nicht nur zu konzipieren, sondern auch praktisch umzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben dabei zentrale Kompetenzen der Sekundarstufe II: Sie erweitern ihre Sachkompetenz durch die Analyse wirtschaftlicher Zusammenhänge, sozialer Ungleichheit und nachhaltiger Entwicklungsstrategien. Ihre Methodenkompetenz wird insbesondere durch projektorientiertes Arbeiten, Szenariotechnik sowie Planungs- und Evaluationsprozesse gestärkt. Gleichzeitig entwickeln sie ihre Urteilskompetenz, indem sie Zielkonflikte zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen reflektieren und bewerten.

Im Zentrum steht darüber hinaus der Ausbau der Handlungskompetenz: Die Lernenden arbeiten eigenverantwortlich im Team, treffen unternehmerische Entscheidungen, übernehmen konkrete Rollen innerhalb einer Schülerfirma und präsentieren ihre Ergebnisse adressatengerecht. Durch die Verbindung von Theorie und realer wirtschaftlicher Praxis werden nachhaltiges Denken und verantwortliches Handeln in besonderer Weise gefördert.

Phase I: Zukunft, Nachhaltigkeit und Verantwortung (ca. 4–5 Wochen)

- Szenariotechnik: Leben 2050
- SDGs und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Rolle von Unternehmen in der Gesellschaft
- Einführung in das JUNIOR Programm

Phase II: Wirtschaft verstehen (ca. 5–6 Wochen)

- Geschäftsmodelle und Unternehmensformen
- Marketing und Zielgruppenanalyse
- Kosten, Preise und einfache Buchführung
- Staatliche Rahmenbedingungen (Steuern, Regulierung)
- Einführung Social Entrepreneurship

Phase III: Gründung der Schülerfirma (JUNIOR) (ca. 4 Wochen)

- Ideenfindung und Problemanalyse
- Entwicklung eines Geschäftsmodells
- Rollenverteilung im Unternehmen
- Registrierung und Organisation über JUNIOR

Phase IV: Umsetzung und Geschäftsbetrieb (ca. 10–12 Wochen)

- Produktentwicklung und Prototyp
- Marketing und Vertrieb
- Verkauf und Kundenerfahrungen
- Finanzverwaltung
- Regelmäßige Reflexion und Optimierung

Phase V: Präsentation und Reflexion (ca. 3–4 Wochen)

- Vorbereitung der Abschlusspräsentation
- Pitch-Formate (z. B. 'Höhle der Löwen')
- Teilnahme an Wettbewerben
- Reflexion der Lernerfahrungen

Leistungsbewertung

- Mitarbeit und Engagement (25%) - Teamarbeit (20%) - Geschäftsidee (15%) - Umsetzung (20%) - Präsentation (10%) - Reflexion (10%)

Begegnung der Generationen

Gemeinsam lernen – voneinander profitieren – Zukunft gestalten

Referenzfächer: Religion/Philosophie

Der Projektkurs „**Begegnung der Generationen**“ - angebunden an die 2. UNESCO-Säule ‚Interkulturelles Lernen/Zusammenleben in Vielfalt‘ - bringt junge und ältere Menschen miteinander ins Gespräch und fördert den Austausch von Erfahrungen, Wissen und Perspektiven. **Ziel** ist es, das Verständnis füreinander zu stärken, mögliche Vorurteile abzubauen und wertvolle soziale und kommunikative Kompetenzen zu entwickeln, wie beispielsweise Empathie und Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Projektmanagement. Zudem sollen gesellschaftliche Entwicklungen aus verschiedenen Generationenperspektiven reflektiert und das Miteinander aktiv gestaltet werden.

In Kooperation mit dem Haus St. Martinus in Wevelinghoven arrangieren die Teilnehmenden regelmäßige Treffen (ggf. auch in Blöcken) mit den älteren Menschen. Dabei stehen neben dem Kennenlernen des Hauses, des Trägers (Augustinusgruppe), der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren und der verschiedenen Berufsgruppen auch gemeinsame Aktivitäten, Gespräche, Ausflüge und kreative Projekte im Mittelpunkt.

Der Kurs setzt sich aus vier Phasen zusammen: 1. Phase: theoretische Vorbereitung (Grundlagen, Orientierung, Ideensammlung für die einzelnen Projekte), 2. Phase: praktische Durchführung der Begegnungen im Hinblick auf das selbst gewählte Projekt, 3. Phase: Dokumentation, gegenseitige Rückmeldungen und Reflexion des Projekts (Podcast, Film, Portfolio, Buch, Fotogalerie, ggf. Ausflüge etc.), 4. Phase: Organisation eines gemeinsamen

Abschlussprojekts zur Präsentation aller Ergebnisse in Form einer Ausstellung im Haus St. Martinus.

Die Teilnehmenden entscheiden selbst, an welchem Thema sie arbeiten möchten. Mögliche Inhalte können beispielsweise sein: Biografiearbeit und Zeitzeugeninterviews, gemeinsame kreative Projekte (z. B. Schreiben, Basteln, Musik), Bewegungs- und Gesellschaftsspiele, historische Verknüpfungen, Generationenforschung, Leben - Altwerden – Kranksein – Tod, Dokumentation von Tagesabläufen von Bewohnenden oder Mitarbeitenden.

Der Projektkurs richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die Interesse an sozialem Engagement, Teamarbeit sowie religiösen und gesellschaftlichen Fragestellungen haben. Wer sich für Menschen interessiert, Verantwortung übernehmen und aktiv etwas in der Gemeinschaft bewegen möchte, ist in diesem Kurs genau richtig. Die Begegnung mit älteren Generationen eröffnet neue Perspektiven, stärkt die Persönlichkeit und schafft bleibende Erfahrungen.

Erinnerungskultur

„Denk mal! Formen und Funktion von Erinnerungskultur von der Antike bis zur Gegenwart“

Referenzfach Geschichte

Warum erinnern sich Gesellschaften an bestimmte Ereignisse – und an andere kaum? Wer entscheidet eigentlich, **woran** und **wie** erinnert wird? Und welche Rolle spielen Denkmäler, Gedenkstätten, Jahrestage, Ausstellungen oder auch Social Media dabei?

In diesem Projektkurs geht ihr unter anderem diesen Fragen auf den Grund. Ausgehend von Beispielen aus der **Antike** bis hin zu aktuellen Formen der Erinnerungskultur untersucht ihr, wie Menschen Vergangenheit deuten, sichtbar machen und für Gegenwart und Zukunft nutzen. Dabei steht nicht nur die große Weltgeschichte im Mittelpunkt, sondern auch **Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen und unserer Region** – etwa Denkmäler, Gedenkstätten, historische Orte oder lokale Initiativen der Erinnerung.

Der Kurs verbindet **historisches Arbeiten mit eigenständiger Projektforschung**. Ihr entwickelt im Laufe des Schuljahres ein eigenes Forschungsthema zur Erinnerungskultur – beispielsweise zu einem Denkmal, einer historischen Persönlichkeit, einem (lokalen) Ereignis oder einer Gedenkstätte in NRW. Dazu recherchiert ihr Quellen, führt möglicherweise Interviews, besucht Erinnerungsorte oder arbeitet mit Archiven und Museen.

Am Ende entsteht euer **eigenes Projektprodukt**, zum Beispiel:

- eine **kleine Ausstellung** oder digitale Präsentation
- ein Podcast oder Kurzfilm
- ein **Portfolio oder Buchband** über einen Erinnerungsort
- eine Konzeption für eine Gedenkveranstaltung
- eine **digitale Karte regionaler Erinnerungsorte** Oder ihr

entwickelt einfach eure eigenen Ideen!

Als **UNESCO-Projektschule** knüpfen wir damit an zentrale Themen wie **Menschenrechte, historische Verantwortung, Frieden und interkulturelles Verständnis** an.

Erinnerungskultur bedeutet nämlich nicht nur, in die Vergangenheit zu schauen – sondern auch zu fragen, **was wir daraus für unsere Gegenwart und Zukunft lernen können**.

Der Projektkurs richtet sich an alle, die Geschichte nicht nur im Unterricht lernen, sondern **selbst erforschen, entdecken und gestalten** wollen. Wenn du neugierig bist, historische Spuren in deiner Umgebung zu untersuchen und eigene Ideen für den Umgang mit Geschichte zu entwickeln, dann ist dieser Kurs genau das Richtige für dich.

Kunst

Referenzfach Kunst

Der Projektkurs Kunst (ProKu) ermöglicht die Entwicklung eines eigenständigen künstlerischen Projekts innerhalb eines gemeinsamen Oberthemas. Ziel ist die Umsetzung einer eigenen Idee – von der ersten Skizze über die Planung bis zur Präsentation in einer Ausstellung.

Im Mittelpunkt steht der kreative Prozess. Recherche, Entwürfe, Erprobungen und Überarbeitungen werden in einem Artbook dokumentiert und reflektiert. Zwischenstände werden im Kurs besprochen und weiterentwickelt.

Gearbeitet wird selbstständig und projektorientiert in frei wählbaren Medien wie Malerei, Fotografie, Film, Installation oder Performance.

Die Begegnung mit Kunst z.B. auch an außerschulischen Orten wie z.B. Museen, Ausstellungen oder Kunstsammlungen bildet einen wichtigen Impuls für die eigene künstlerische Auseinandersetzung.

Der Kurs fördert eigenverantwortliches Arbeiten, kreatives Denken und die bewusste Auseinandersetzung mit künstlerischen Fragestellungen.

Unesco-Säulen: Interkulturelles Lernen und Zusammenhalt in Vielfalt.

SDC: In Abhängigkeit vom jeweiligen Oberthema ist eine inhaltliche Anknüpfung an unterschiedliche SDC möglich. Zudem ermöglicht auch das freie, projektorientierte Arbeiten eine individuelle Orientierung an den SDC's durch die Teilnehmenden.

Profil – Gute gesunde Schule

Du möchtest wissen, wie man aus einer Gruppe ein echtes Team macht und wie Bewegung dabei hilft, mental stark zu bleiben? Dann ist „**Move & Grow**“ genau dein Projektkurs!

Im Rahmen unseres Schulprofils „**Gute gesunde Schule**“ untersuchen wir die Verbindung zwischen körperlicher Aktivität und psychischer Gesundheit. In der Erlebnispädagogik heißt es: **Lernen durch Erleben**. Wir beschäftigen uns nicht nur theoretisch mit pädagogischen Konzepten, sondern testen sie am eigenen Körper.

1. **Phase: Der Start (Theorie & Praxis vor Ort)** Wir klären die Basis: Was ist Erlebnispädagogik eigentlich? Das Erlernte probieren wir direkt in der Sporthalle und

im Gelände rund um das Pascal-Gymnasium aus. *Vorkenntnisse aus der EF sind nicht erforderlich – Motivation und Neugier reichen völlig aus!*

2. **Phase: Raus in die Praxis (Hospitation & Forschung)** Wir verlassen das Klassenzimmer! Du besuchst außerschulische Lernorte (z. B. Waldgebiete, Erlebnisparks oder soziale Einrichtungen). Dort führst du eine **Hospitation** durch: Du beobachtest Profis bei der Arbeit und nutzt dafür wissenschaftliche Methoden (wie selbst erstellte Beobachtungsbögen), um die Wirkung der Maßnahmen zu analysieren.
3. **Phase: Dein eigenes Projekt (Machen & Zeigen)** Jetzt wirst du selbst zum Gestalter! Du planst im Team eigene erlebnispädagogische Einheiten oder einen Parcours. Diese Ideen sollen später evt. am **Kennenlernnachmittag** oder am **Tag der offenen Schule** zum Einsatz kommen.

In diesem Kurs arbeitest du besonders selbstständig und praxisorientiert:

- **Kooperation:** Die Planung und Durchführung der Projekte erfolgt im Team.
- **Wissenschaftliches Arbeiten:** Du lernst, wie man Beobachtungen systematisch auswertet.
- **Lernportfolio:** Deine gesamte Reise – von der ersten Planung über die Hospitation bis zur Reflexion deines eigenen Lernfortschritts – dokumentierst du in einem persönlichen Portfolio.

Bist du bereit für die Herausforderung? Wenn du Lust hast, pädagogische Theorie mit sportlicher Praxis zu verknüpfen und etwas für unsere Schulgemeinschaft zu schaffen, freuen wir uns auf dich! Du brauchst keine fachlichen Vorkenntnisse und solltest Interesse daran haben an Exkursionen teilzunehmen.

VIP

Referenzfächer: Kunst oder Musik

Seit vielen Jahren können die SuS am Pascal-Gymnasium in der Q1 den VIP-Musical Kurs wählen und nach einjähriger Vorbereitungszeit ein abendfüllendes Musical mit Live-Orchester und professioneller Bühnentechnik vor großem Publikum präsentieren. Folgende Teilabschnitte sind denkbar:

Vorbereitungsphase

Hier trainieren die Schüler Basiskompetenzen in den für die Aufführung wichtigen Teilbereichen Musik (Chor- und -wenn möglich und gewünscht- auch Sologesang, Orchesterbegleitung und Microphon), Schauspiel (Sprechtechnik, Bühnenpräsenz, Körperbeherrschung) und Tanz (Rhythmusübungen, Schrittfolgen, Erstellen einfacher und später zunehmend komplexer Choreographien). Wenn möglich, gewinnen sie erste Bühnenerfahrung im Rahmen einer kürzeren Aufführung, z. B. bei den traditionell Anfang November stattfindenden „Menorah“ – Konzerten.

Einstudierungsphase

Hier proben die Schüler einzeln, in Teilgruppen sowie als Gesamtgruppe Schauspiel, Musik und Choreographie des ausgewählten Stückes. Hierbei ist zu beachten, dass von einem strengen Stundenplanraster oftmals abgewichen werden muss, um ein zielführendes und, gemessen an den Ergebnissen der Vorjahre, erfolgreiches Arbeiten zu gewährleisten. Dies wird, besonders in der „heißen Probenphase“ im letzten Quartal, verstärkte Sonderproben auch an Wochenenden einschließen.

Aufführung

Hier stellt das gesamte Team die Ergebnisse der einjährigen Vorbereitungszeit einem größeren Publikum in mehreren Aufführungen vor. In der Regel werden von den Aufführungen semiprofessionelle Ton- und Bildaufnahmen erstellt.